

Ein kurioser Brief

Bei dem abgebildeten Brief von 1913 aus PERTH nach WOLFERSDORF, nachgesandt nach FRANZENSBAD, handelt es sich um eine für den Sammler gemachte "philatelistische Spielerei". Der Viererblock der SG 51 stammt lt. Kohl-Handbuch aus dem Reservoir der Probedrucke, linksseitig mit Teilzählungsversuch. Bekanntlich wurden



Probedrucke niemals am Schalter verkauft und sie waren auch niemals frankaturgültig. Auch bei diesem Brief sind sie nicht in das Porto mit eingerechnet. Die These der "Mache" wird gestützt durch das Stempeldatum 21. Juni 1913, während die amtliche Verwendung der Altstaatenmarken nur bis zum 25. Mai 1913 zulässig war. Allerdings sind solche Nachläufer in der Philatelie nicht ungewöhnlich. Ungewöhnlich ist hingegen das Fehlen der Eingangsstempel, zumal beim Einschreiben-Brief. Befördert worden ist der Brief aber mit einiger Sicherheit, wie sonst wäre der Nachsendevermerk und die Nachsendegebühr von 5 Heller zu erklären.

Die Geschichte dieses Briefes wird komplett verständlich, bezieht man den Absender und den rückseitigen handschriftlichen Vermerk in die Betrachtung mit ein. Ein Mr. Hahnel aus Birmingham/England erwarb den Probedruck-Viererblock, klebte ihn auf einen Umschlag, schickte ihn in einem zweiten Umschlag nach Perth (der Brief mit dem Probedruck trägt den rückseitigen Vermerk "posted at Birmingham", den der Postmann in Perth anbrachte!) mit der

Bitte, diesen Brief an seinen Bekannten in Wolfersdorf abzusenden, - man bedenke, 50 Jahre nach Ausgabe der amtlichen Marken. Vielleicht aber auch nur, um die Marken abstempeln zu lassen. Der Postangestellte erfüllte diesen Wunsch nur unter der Bedingung einer ordnungsgemäßen Frankatur. Diese wurde hinzugefügt (zahlbar vom Empfänger). Tarif: 1 1/2 oz. = 7 1/2 d + 2 d für Registered = 9 1/2 d. Schließlich wurde der Brief mit den damals üblichen Blaustiftkreuzen für Einschreiben versehen (die Marken sind dabei ausgespart), der R-Zettel hinzugefügt und ab ging die Post.

PS: Dieser Brief ist auf der 162. Versteigerung in Dresden vom 29./30.11.2010 mit einem Ausruf von 200,- € angeboten.

Durch die Lupe betrachtet

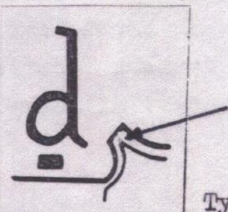
Dr.K.Knopke

Bei jedem Land findet der Briefmarkensammler zwischen den Marken solche, die Abweichungen - entweder sind es Merkmale verschiedener Druckplatten oder auch Abarten, auch Plattenfehler genannt, derselben Druckplatte - voneinander zeigen. So auch bei den Marken Australiens. Wie auch immer, im folgenden Beitrag wollen wir einige dieser Abweichungen kenntlich machen und mit Hilfe von Abbildungen dem interessierten Sammler das Suchen auf den Marken erleichtern. Einzelne dieser Abweichungen sind auch im 'Seven Seas-Katalog' beschrieben und/oder abgebildet, die wir um der Vollständigkeit halber hier mit einbeziehen.

Abbildung 1: 1936 Eröffnung der Telegrafieverbindung zu Tasmanien 2 d (Mi.-Nr. 132).

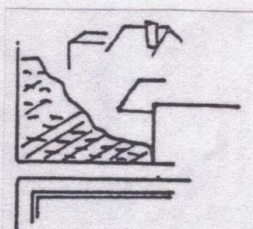


Type A: Verbindungslinie zwischen beiden Rahmenlinien der Bilderklärung links



Type B: Ohne Verbindungslinie

Abbildung 2: 1954 100 Jahre Telegrafie in Australien
(Mi.-Nr. 245)



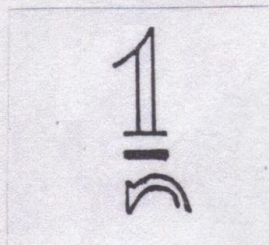
Type A: Buschschattierung untere linke Ecke mit Lücken | Type B: Schattierung vollständig

Abbildung 3: 1954 100 Jahre australische Eisenbahnen
(Mi.-Nr. 248)



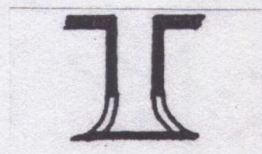
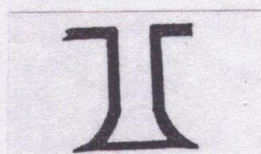
Type A: Schattierung neben dem Landesnamen unterbrochen | Type B: Schattierung vollständig

Abbildung 4: 1956 100 Jahre Selbstverwaltung Neusüdwaales
(Mi.-Nr. 262)



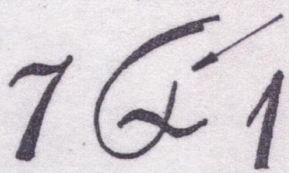
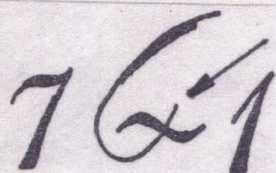
Type A: Bruchstrich rechts dick | Type B: Bruchstrich dünn

Abbildung 5: 1956 Olympische Spiele
4 d (Mi.-Nr. 266)



Type A: Fuß der rechten '4' normal ausgefüllt | Type B: Fuß nicht ausgefüllt

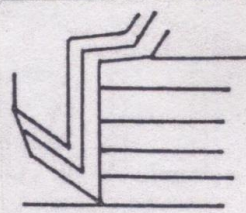
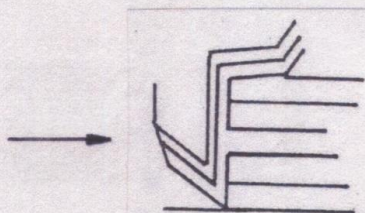
Abbildung 6: 100 Jahre Selbstverwaltung Südastralien - 1957
(Mi.-Nr. 277)



Type A: Bogenlinie zwischen den
Daten kurz

Type B: Bogenlinie lang

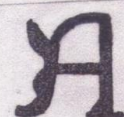
Abbildung 7: 1959 Freimarke Elisabeth II. 4 d
(Mi.-Nr. 291)



Type A: Bruch in der äußeren
Linie der '4'

Type B: Linie vollständig

Abbildung 8: 1959 Freimarke Elisabeth II. 5 d
(Mi.-Nr. 292)

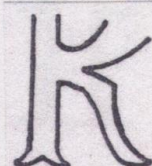


Type A: 4 Linien im
unteren Bogen
der '5'

Type B: 5 Linien

Type C: wie B,
Verdickungen
am ersten 'A'

Abbildung 9: 1959 Weihnachten
(Mi.-Nr. 304)



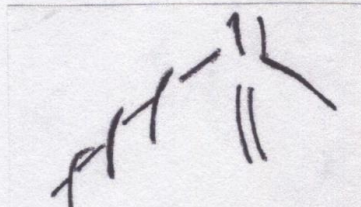
Type A: 'R' von Australia mit
"Häkchen"

Type B: 'R' ohne "Häkchen"

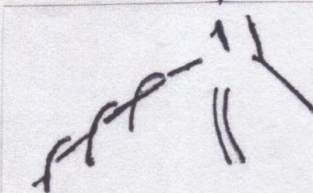
Abbildung 10: 1960 Erforschung des Norterritoriums
(Mi.-Nr. 306)



Type A: Pferdemähne gebogene Linien, Ohren vollständig

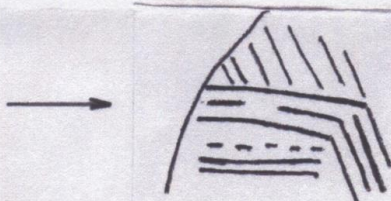


Type B: Pferdemähne fast gerade Linien, Ohrenlinien gebrochen



Type C: Pferdemähne gebogene Linien, Ohrenlinien gebrochen

Abbildung 11: 1962 100 Jahre Durchquerung Australiens
(Mi.-Nr. 317)



Type A: Berglinie links durchbrochen



Type B: Berglinie normal

Abbildung 12: 1966 Freimarke Tasman 40 c
(Mi.-Nr. 374)



Type A: Starke Schattierung um die Wertzahl



Type B: Schwache Schattierung